

Peter Altenberg und Georg Engländer
an Arthur Schnitzler, [Mitte April] 1913

Lieber lieber Herr D^r Arthur Schnitzler,
ein Verlorener, Zusammengefürzter, unmittelbar nach einem paradiefischen
Semmering-Jahr 1912, ein tieft Verzweifelter, wendet sich an Sie als Menfchen-
freundlichen und Dichter vor allem, dann als Kollegen und langjährigen lit-
5 terarifchen Genoffen – – Hilfe, Rettung, Erbarmen, in einer fo fchauerlichen
Situation, die noch nie, noch nie, noch nie, ein Dichter, ein Künftler-Menfch
erlitten hat! Der füßen unentbehrlichen Freiheit beraubt, verbringe ich meine
Tage u. Nächte in unermefslichen Qualen, eingefangen, kontrollirt wie ein böfes
gefährliches giftiges Reptil!

10 Hilfe, Errettung, Weg ins Freie!!!

Auch geht es mir ökonomifch fchlecht, und bitte ich Sie und Hofmannsthal um
die mir zugefagten 20 Kr. monatlich seit November 1912, da ich gerade damals
zusammenbrach und nicht mehr denken konnte!

Hilfe, um Gotteswillen, ehe ich ganz zerftört bin!

15 Ich möchte auf dem Semmering ruhig vegetiren, in Freiheit und Frieden! Hilfe
von Bruder-Seelen! Dichter, Künftler, Menfchen, helft mir!!!

Peter Altenberg

Adrefse: XIII/12 VILLA AUSTRIA

Lesen Sie mein letztes Buch:

20 »Semmering 1912«

und denken Sie, wie dem Autor zumute ift, der nun wie ein wildes Tier eingef-
perrt fchmachtet, seit 5 Monaten!!!

Ihr

PA

25 [hs. Engländer:] Zur Aufklärung. (DISKRET!)

Sehr geehrter Herr.

Am 10 Dec. v. J. mußte ich meinen Bruder in einem erbarmungswürdigen
NERVEN-ZUSTAND auf den STEINHOF überführen.

30 Nun erft seit 3 |Wochen kömt er allmählich zum BEWUSSTSEIN & ift empört über
den Zwang den Ärzte & Pfleger auf ihn ausüben & will durchaus entfliehen. Ärzt-
liche |Freunde finden aber auch jetzt noch feinen Kopf & NERVENZUSTAND fo labil
dafs sie auch nur einige Tage Freiheit fchon für feine Gesundheit als KATASTRO-
PHAL befürchten.

Hochachtend

35 G. Engländer

III SEIDLGASSE 23.

P.S. Seine CORRESP. wird mir von der ANSTALT offen zugefandt!!

- Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: 1) mit Bleistift erstes Blatt beschriftet: »ALTENBERG« und datiert: »April 1913« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung
 Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »14«
- ⑨ CUL, Schnitzler, B 2.
 Brief, 1 Blatt, 3 Seiten
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »ENGLÄNDER« und datiert: »1914/1915«
 Editorischer Hinweis: Die Hinzufügung dieses Blattes zum Korrespondenzstück erfolgt in Abgleich mit einem Brief Altenbergs und Engländers an Bahr (*Briefwechsel Bahr/Schnitzler*, 480–481), der offensichtlich zeitnah entstand. Zudem ist aus dem Inhalt erkenntlich, dass es sich nicht um ein eigenständiges Schreiben handelt.
- ⑩ Kurt Bergel: *Arthur Schnitzlers unveröffentlichte Tragikomödie Das Wort*. In: *Studies in Arthur Schnitzler. Centennial Commemorative Volume*. Hg. Herbert W. Reichert und Herman Salinger. Chapel Hill: *University of North Carolina Press* 1963, S.22 (UNC Studies in the Germanic Languages and Literatures, 42).
- ³ *tiefft*] dreifach unterstrichen
- ¹⁰ *Hilfe, ... Freie*] Vermutlich Mitte April 1913 schrieb Altenberg an Hermann Bahr und, separat, an dessen Gattin Anna Bahr-Mildenburg (*Korrespondenz von Peter Altenberg an Hermann Bahr (1895–1913)*). Hgg. Heinz Lunzer, Victoria Lunzer-Talos. In: Jeanne Bennay, Alfred Pfabigan, Hgg.: *Hermann Bahr – Für eine andere Moderne*. Bern: *Peter Lang* 2004, S. 249-262, hier S. 259–262.) In Folge dessen schrieb Bahr am 16. 4. 1913 an Schnitzler über den »verworrenen Brief«. Dieser antwortete zwei Tage später, er habe gleichfalls einen Brief Altenbergs erhalten. Die sprachliche Entsprechung von Formulierungen, wie »Hilfe, Errettung, Erbarmen!!!« an Bahr legen die zeitliche Unmittelbarkeit der beiden Korrespondenzstücke an Bahr und Schnitzler nahe.
- ¹⁴ *Hilfe*] dreifach unterstrichen
- ¹⁶ *Bruder*] dreifach unterstrichen
- ¹⁸ *Adreffe*] Hier wechselt die Schreibrichtung und das Blatt ist entlang des Mittelfalzes beschrieben.
- ¹⁸ *Villa Austria*] Pavillon der Landesnervenheilanstalt Am Steinhof.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Anna Bahr-Mildenburg, Hugo von Hofmannsthal
 Werke: *Der Weg ins Freie*. Roman, »Semmering 1912«
 Orte: Otto-Wagner-Spital, Seidlgasse, Semmering, Wien

QUELLE: Peter Altenberg und Georg Engländer an Arthur Schnitzler, [Mitte April] 1913. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L02120.html> (Stand 20. September 2023)